

SÜDAFRIKA

CHRISTINA TEICHMANN

NICOLA SCHOLL

May 2016

www.kas.org.za

„Ein Tor für die Umwelt“

ERSTES KLIMANEUTRALES HANDBALLTURNIER IN KAPSTADT

Insgesamt 231 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren haben am Sonntag, dem 24. April 2016 von 9 bis 17 Uhr beim ersten klimaneutralen Handballturnier an der Deutschen Internationalen Schule in Kapstadt (DSK) teilgenommen. Das Ziel des PLAY HANDBALL Supercups war es, Jugendliche aus verschiedenen sozialen Schichten und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen durch den Sport zusammenzubringen und gleichzeitig deren Bewusstsein für die Umwelt zu stärken. Das Turnier wurde von der NRO PLAY HANDBALL ZA (PHZA) initiiert und in Partnerschaft mit der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) ausgetragen.

Zweiundwanzig Mannschaften aus zwölf verschiedenen Schulen und Gemeinden aus Kapstadt, Franschhoek, Paarl und Atlantis trafen am Sonntagmorgen am Sportfeld der Deutschen Schule ein. Es wurde in drei Altersgruppen gespielt: Grundschule Mix U14, Sekundarstufe Mädchen U16 und Sekundarstufe Jungen U16.

Motto des Tages: „Umwelt- und Klimaschutz.“

Da Handball kein Breitensport in Südafrika ist, war es für einige Zuschauer und Eltern das erste Mal ein Handballspiel live mitzerleben. Doch Handball war an diesem Tag nicht der einzige Fokus des Cups. Der ganze Tag stand unter dem Motto: „Umwelt- und Klimaschutz“. Zielsetzung des Turniers war es, die Jugend über Umweltthemen zu informieren, die Herausforderungen des Klimawandels anzusprechen, sowie über den

verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und eine nachhaltige Lebensweise aufzuklären. Dafür wurden die Mannschaften im Vorfeld des Handball Supercups aufgefordert, Ideen und Projekte zu entwickeln, die zum Umwelt- und Klimaschutz in ihrer Gemeinde beitragen, wie beispielsweise das Sammeln und Trennen von Müll, Recyclingprojekte oder Pflanzaktionen. Die kreativste Idee wurde mit dem „Green Award“ ausgezeichnet. Die Talfalah Primary School aus Manenberg gewann diese Auszeichnung, die aus einem Zertifikat und einem Baum bestand, die ihr von der Umweltorganisation Greenpop.org übergeben wurden.

Der Eco-Trail: Mehr ueber die Umwelt erfahren.

Ein weiterer Höhepunkt für die jungen Teilnehmer des Turniers war der Eco-Trail. An vier Stationen wurde über Wasser-, Boden- und Luftverschmutzung sowie Recycling aufgeklärt. Nach jeder erfolgreich absolvierten Station gab es einen Stempel in den Eco-Trail Pass, den jeder Tunierteilnehmer ausgehändigt bekam und mit seinem Namen versehen konnte. Zum Abschluss des Eco-Trails qualifizierte ein vollständig ausgefüllter Pass zur Teilnahme an einer Tombola, wo es tolle Preise zu gewinnen gab.

Christina Teichmann, Projektbeauftragte der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) erklärt, warum die KAS als eine deutsche politische Stiftung dieses Projekt unterstützt: „Die Konrad-Adenauer-Stiftung setzt sich national und international durch politische Bildung für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ein. Die

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SÜDAFRIKA

CHRISTINA TEICHMANN

NICOLA SCHOLL

May 2016

www.kas.org.za

www.kas.de

Festigung und Förderung von Demokratie, guter Regierungsführung und Rechtsstaatlichkeit sind unsere besonderen Anliegen. Darüberhinaus steht der Umwelt- und Klimaschutz im Fokus unserer Arbeit, insbesondere auf dem afrikanischen Kontinent, der aller Voraussagen nach am stärksten von den Konsequenzen des Klimawandels betroffen sein wird. Es ist uns deshalb wichtig, junge Menschen für Umweltthemen zu sensibilisieren, über nachhaltige Lebensweisen aufzuklären und damit einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu fördern. Das Handball-Projekt, das in Kooperation mit der NRO Play Handball ZA, dem Deutschen Handball Bund (DHB) und der südafrikanischen Umweltorganisation Greenpop durchgeführt und von der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) wissenschaftlich begleitet wird, demonstriert eindrucksvoll, wie gut sich Sport eignet, um wichtige Themen wie Klima- und Umweltschutz sowie Soziale Kohäsion aufzugreifen und zu fördern."

Erstes klimaneutrales Turnier ein Pilotprojekt.

Der erste klimaneutrale Handball Supercup in Kapstadt, der als eine Art Pilotprojekt konzipiert war, wurde auf dem Rasenfeld der Deutschen Internationale Schule in Kapstadt ausgetragen und von freiwilligen Helfern unterstützt. Zwei weitere Turniere, die in anderen südafrikanischen Provinzen stattfinden werden, sind für dieses Jahr geplant. Die Erfahrungswerte der Turniere fließen in ein Handball- und Sozialkompetenzen-Handbuch ein, das in Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) entwickelt wird und als Grundlage für zukünftige Turniere dienen soll.

Nicola Scholl (Direktor von PHZA) ist zufrieden mit dem bisherigen Verlauf des Projekts: *"Dies war das erste Turnier, das Handball und Umwelt miteinander verbindet. Es war toll, die Begeisterung und den Einsatz der Kids sowohl auf dem Handballfeld als auch beim Eco-Trail zu sehen. Wir freuen uns schon auf das nächste Turnier."*